



© Ho Tzu Nyen

Ho Tzu Nyen

THE NAMELESS

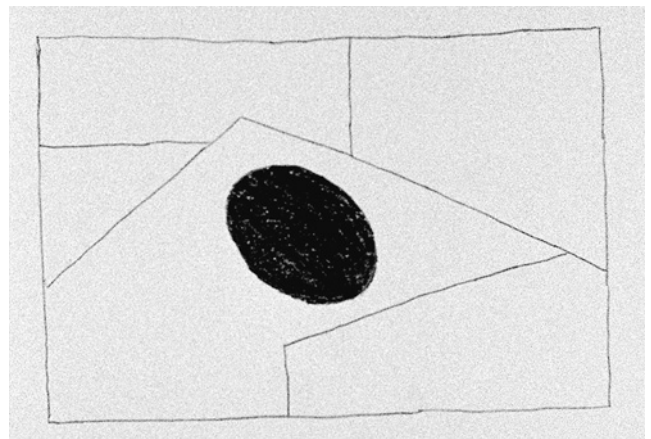
The Nameless handelt von einer Person, die als Lai Teck bekannt war, eines von 50 Pseudonymen des Mannes, der von 1939 bis 1947 Generalsekretär der Kommunistischen Partei Malaysias war. Nach seiner Enttarnung als Dreifachagent, der zunächst für die französischen und britischen Geheimdienste und später, während der Zeit der Besatzung Malaysias, für die japanische Militärpolizei (Kempeitai) tätig war, wurde er in Thailand getötet.

Doch *The Nameless* handelt auch vom Kino und vom Schauspiel. Von allen großen Kinokulturen der Welt wohnt dem Hong Kong Kino wohl die stärkste Faszination für ‚gestrauchelte‘ Individuen inne, wie man am nicht abreißen Strom von Filmen aus Hong Kong über ‚Spitzel‘, ‚Doppelagenten‘, ‚Informanten‘ und ‚Verräter‘ erkennen kann. Ein Film über einen Formwandler, erzählt mit ‚entwendeten‘ Bildern eines Schauspielers aus einem Land mit vielfältigen Loyalitäten.

2014, Farbe, 20 Minuten, 2-Kanal-Videoinstallation, Sound.

Ho Tzu Nyen produziert Filme, Videoinstallationen und Theater-Performances, die sich mit Philosophie und Geschichte auseinandersetzen. Seine Arbeiten wurden international in Museen, Galerien und auf Film- und Performance-Festivals gezeigt, unter anderem auf den Festivals in Cannes, Venedig, Locarno, Sundance und Rotterdam.

Kontakt: <http://www.galeriemichaeljanssen.de>



© Courtesy the artist and Simon Preston Gallery

Jenny Perlin

100 SINKHOLES

Als Ausgangspunkt dient das global wachsende Phänomen von Erdlöchern, bzw. Kratern. Der plötzliche Zusammenbruch der Erdoberfläche wird zur Metapher für unerwartete Lücken, kognitive Fehler und zufällige Umwege. 100 einzelne Erdlöcher (*100 Sinkholes*) wurden in einer Online-Datenbank recherchiert und anschließend systematisch und methodisch katalogisiert. In einem 16mm-Film werden diese Bilder in Graphit nachgezeichnet und füllen nacheinander die Leere des großen Nichts. Nachdem ein Erdloch erschienen ist, verschwindet es im ungleichen Rhythmus der Animation, jeder Krater wird seines monumentalen Maßstabs beraubt und zu geometrischen Linien abstrahiert.

2014, Schwarz-Weiß, 14 Minuten, 1-Kanal-16mm-Filminstallation, stumm, Courtesy the artist and Simon Preston Gallery.

Jenny Perlin, geboren 1970 in Massachusetts, lebt und arbeitet als Künstlerin und Filmemacherin in New York. Sie hat an der Brown University und an der School of the Art Institute of Chicago Literatur und Film studiert, sowie am Whitney Independent Study Program, New York, teilgenommen. Ihre Filme wurden international gezeigt, unter anderem am Guggenheim Museum, am Mass Moca, im MoMA New York, auf der Guangzhou Triennale in Rotterdam, sowie auf der Berlinale.

Kontakt: office@simonprestongallery.com